

Der größte Wunsch

Dieses sowie das nächste Kapitel widme ich dem Thema „Schwierigkeiten und Hindernisse auf Deinem Weg zum Ziel“. Die Zahl und die Art der Hindernisse, die Dir auf Deinem Weg bevorstehen, sind beachtlich. Dennoch solltest Du niemals vergessen, dass Du ausschließlich selber der Urheber und Erschaffer all Deiner eigenen Hürden und Hindernisse bist. Das hört sich auf den ersten Blick sehr negativ an; bedenke jedoch, dass ganz genau diese Aussage zugleich Deine allergrößte Chance ist und Dir praktisch die Möglichkeit bietet, Deine Fehler eigenverantwortlich für immer aus dem Weg zu räumen bzw. diese Fehler aufzulösen. Darum nimm Deine Fehler stets an, lerne aus ihnen, um sie anschließend konsequent zu wandeln, denn das ist richtiges Handeln. Die meisten Menschen ziehen leider immer nur eine sehr negative Bilanz aus dem oben geschilderten Umstand, nämlich „Ich bin an allem Schuld“, und verfallen als Konsequenz daraus in völlige Lähmung, Regungslosigkeit und Trägheit. Du jedoch solltest den gewaltigen Vorteil, den Dir dieser Umstand bietet, erkennen und ergreifen. Aus diesem Grunde versuche ich, Dich frühzeitig vor den zwei größtmöglichen Fehlern zu bewahren, die ich beide zwischenzeitlich mein eigen nennen durfte. Fehler sind durchaus menschlich, Rückschläge dienen dem Lernen und sind Deinem Wandel keineswegs abträglich. Doch es ist nicht wirklich unbedingt notwendig, alle diese Fehler zu begehen, denn sie würden Dich unnötig viel Zeit und Kraft kosten, würden Dich zumindest vorübergehend von Deinem Weg zum Ziel abbringen.

In diesem Kapitel geht es um den Fehler, den ich den „größten Wunsch“ nenne. Wie bereits gesagt: Eines Tages, in einem Moment der vollkommenen Erkenntnis, wirst Du eins werden mit dem „universellen Bewusstsein“, wirst eins mit der unteilbaren Einheit und Stille. Dieser Zustand schließt Dein Denken, Dein Körpergefühl, Deinen Verstand sowie Dein Ego vollkommen aus. Diese Bewusstseinsanteile erkennen lediglich den Übergang zum „universellen Bewusstsein“, mehr aber auch nicht. Denn solche Erkenntnis bedingt eben die Abwesenheit dieser Anteile, denn nur so kannst Du Dich wirklich vollständig Deiner selbst erinnern. Ohne ins Detail zu gehen – die Wahrnehmung des „universellen Bewusstseins“ sprengt jede Deiner Erwartungen, es ist ein gewaltiger positiver Schock, dem Du ausgesetzt bist, und diesem begegnest Du mit grenzenloser Ehrfurcht. Du kannst in diesem „universellen Bewusstsein“ verweilen, auch wenn Du später tätig bist in der Welt, beispielsweise Deinen Garten umgräbst oder andere Arbeiten und Aufgaben verrichtest. Das „universelle Bewusstsein“ schenkt sich Dir einfach; es ist so, als könntest Du für alle Zeit darin verweilen, bist Du doch eins mit ihm und warst schon immer Teil dessen, woran Du Dich nun jedoch wieder vollständig erinnerst.

Nun kommt jedoch die Schwierigkeit. Obwohl Du für alle Zeit eins sein darfst mit dem „universellen Bewusstsein“, das Dir niemand wegnimmt, das sich Dir selber ebenso wenig entzieht, entwickelst Du eine Art Verlustangst. Diese ist darin begründet, dass Dein Denken ausschließlich auf Gewinn und Erfolg ausgerichtet ist und war. Du möchtest an den Dingen festhalten, willst Sicherheit, willst Garantien, hast für alles und jedes eine Versicherung, schließt Deine wertvollen materiellen Dinge, die Du liebst, in einen Tresor, unterzeichnest Verträge. Du sicherst Dich permanent in alle Richtungen ab, kaufst Dinge und willst jederzeit über sie verfügen können; Du willst Planungssicherheit, willst vorbereitet sein.

Nun, mit der einmaligen und vorübergehenden Sicht auf das „universelle Bewusstseins“ setzt exakt ein solches Denken ein. Bedenke, dass dieses Ziel, das Einssein mit der unteilbaren Einheit und Stille das größtmögliche Ziel aller Ziele ist und damit alle Deine bisherigen Ziele in einer unfassbaren Weise degradiert und egalisiert. Die Sicht des „Höchsten“ löst alle anderen Wünsche für immer auf, sie haben keinerlei Bedeutung mehr für Dich. Wenn Du ein einziges Mal das gesehen hast, was nur Deiner Seele zugänglich ist, dem Körper und dem Verstand jedoch auf immer verwehrt bleiben wird, dann weißt Du, dass alle anderen Dinge völlig bedeutungslos sind. Sieh, das „universelle Bewusstsein“ ist alles, was ist, seine Fragmentierungen sind lediglich winzige Teilchen des Ganzen selber. Da Du sofort die Größe, die Wucht und die Durchdringung dieser völligen Liebe gespürt hast, weißt Du, dass es für Dich fortan kein größeres Ziel mehr geben kann. Solche Erkenntnis ist unumkehrbar. Eine Vase, die einmal auf den Boden fiel, kannst Du, wenn Du geschickt bist, wieder zusammenleimen, und wenn Du sehr geschickt bist, wird es kaum auffallen, doch sie wird niemals mehr so sein wie zuvor, das ist gewiss. Die zerstörte Vase ist in diesem Fall mit Deiner begrenzten Sichtweise gleichzusetzen.

Stelle Dir nun vor, Du ruhst genau jetzt in diesem „universellen Bewusstsein“, bist eins mit ihm. Nun versuchst Du, diesen Zustand festzuhalten, ihn einzufrieren, Du greifst danach, möchtest diesen Zustand keinesfalls verlieren, Du streckst Deine Arme aus, willst bleiben, denn Du hast Sorge, dieser Zustand könnte verfliegen, könnte verloren gehen, könnte sich Dir entziehen, Dich verlassen. Diese Verlustängste sind ein Produkt des Verstandes, es sind destruktive Gedanken, die Deinem Ego entstammen, denn nur die Verstand-Ego-Einheit verfügt über solches Gedankenmaterial oder ist in der Lage, dieses zu generieren. Anhaftung ist eine sehr große Falle, in die Du nur allzu leicht hineintappen kannst. Eigentlich ist an diesem, Deinem größten Wunsch ja auch überhaupt gar nichts verkehrt. Es ist verständlich, dass Du in einer vollkommenen Weise das liebst, was Dich selber in einer ebenso vollkommenen Weise liebt. Es ist vollkommen normal, dass Du das höchste Ziel auch am meisten liebst und begehrt, gar keine Frage. Dieses Ziel kann jedoch, wie ich bereits sagte, nicht aktiv erreicht werden. Erwähne Dich an den Besuch, den Du eingeladen hast: Du öffnest lediglich die Tür – eine Voraussetzung dafür, dass der Besuch eintreten kann. Es ist jedoch nicht Deine Entscheidung, ob der Besuch eintritt oder ob er sich verweigern wird, Du kannst den Besuch nicht dazu zwingen, einzutreten. Vielleicht passt er einfach noch nicht durch Deine Tür, wenn Du sie nur einen kleinen und winzigen Spalt geöffnet hast.

Ganz genauso verhält es sich mit dem Erreichen des „universellen Bewusstseins“: Du kannst nicht sagen, ich mache das jetzt, ich gehe nun einfach dorthin, dies ist absolut unmöglich. Stattdessen kannst Du lediglich Deine persönlichen Hindernisse konsequent beseitigen, denn erst nach deren erfolgreichen Entfernung ist die Sicht auf das „universelle Bewusstsein“ überhaupt möglich. Das „universelle Bewusstsein“ kann also nur indirekt erlangt werden. Der aktive Versuch, dorthin zu gehen, der aktive Wunsch, den Zustand zu erreichen dort zu verweilen, macht das Gewünschte bereits selber unmöglich – das Erreichte ginge umgehend wieder verloren. Es klingt paradox: Du kannst immerzu und unbegrenzt im „universellen Bewusstsein“ verweilen; hast Du jedoch nur einen einzigen Wunsch diesbezüglich oder greifst Du in irgendeiner Art und Weise danach und versuchst es festzuhalten, so kannst Du nicht mehr in diesem „universellen Bewusstsein“ verweilen, es erfolgt eine sofortige Trennung. Die Aktivität des Verstandes beendet immer die Intuition und umgekehrt. Das „universelle Bewusstsein“ wird sich Dir jedoch niemals aktiv entziehen, sondern Du bist es, der sich durch Dein Handeln, Deine Anhaftung und Deinen Wunsch, bleiben und besitzen zu wollen, von dem „universellen Bewusstsein“ trennt. Anhaftung steht völlig im Gegensatz zu

Loslassen, das eine schließt das andere aus. Um loszulassen, brauchst Du größtes Vertrauen. Vertrauen, Glaube und Hoffnung sind unumgänglich. Du kannst und musst Dich selbst voll und ganz hingeben, es geht um bedingungslose Akzeptanz, denn was ist Deine Alternative? Kontrolle vielleicht? Sieh, Deine Alternativen sind alles schöne und bunte Illusionen, mehr nicht. Du musst eine Entscheidung treffen, dies ist unvermeidbar. Entscheide Dich für die Wahrheit, lass die Illusionen zurück, denn sie sind unnötiger Ballast.

Genauso wenig wie Du zu einer solchen Entscheidung gezwungen werden kannst, könnte ich Dich mittels einer vorgehaltenen Pistole dazu zwingen, mir ein großes Geburtstagsgeschenk zu machen, da es dann bereits kein Geschenk mehr wäre. Erkenne, dass das eine immer das andere ausschließt, so wie das Licht die Dunkelheit vertreibt. Gehe also hin, beseitige Deine Hindernisse konsequent, suche aber nicht aktiv nach irgendeinem Ziel, denn dies würde Deinen Geist bereits wieder in Unruhe versetzen. Zudem würden die Sinne durch geistige Bilder, die Du von dem potenziellen Ziel generierst, wiederum den Verstand aktivieren, zumal diese Bilder ohnehin falsch wären, denn der Verstand weiß immer nur „von und über“. Er ist niemals mit diesem Wissen selber identisch. Darum vertraue stets Deiner „Inneren Person“ mit ihrer Eigenschaft der Intuition, der Vorstufe zum „Wissen“.

Es ist wirklich paradox: Wenn Du nach diesem Ziel suchst, wirst Du es nicht finden. Hast Du Dich jedoch stattdessen um Deine Aufgaben gekümmert, schenkt sich dieses Ziel Dir plötzlich in einem völlig unerwarteten Moment. Im Prinzip ist diese Systematik einfach: Machst Du das Licht aus, wird es in Deinem Zimmer automatisch dunkel, schaltest Du es wieder ein, so wird es wieder hell. Wie gesagt, wird der Irrtum beseitigt, wird automatisch die Wahrheit erkannt. Sobald Du jedoch nur ein einziges Mal klammerst oder versuchst, daran festzuhalten, so ist das Ziel fort und Du bleibst alleine mit dem Gefühl der Verlassenheit zurück. Das Ziel kann nur in Abwesenheit der Verstand-Ego-Einheit, der Gedanken und des Körpergefühls erfolgen. Ein einziger Wunsch jedoch zerstört bereits die oben genannten Anforderungen und Voraussetzungen, die für das Erreichen dieses Zieles notwendig sind.

Aus persönlicher Sicht sage ich Dir, dass ich keinen größeren seelischen Schmerz kenne als den temporären Verlust dieses „universellen Bewusstseins“. Dies bedeutet unendliche Qual und Schmerz. Je länger das Ziel fort ist, desto größer die Anhaftung, umso größer das Streben danach, um so geringer der Erfolg, es wiederzuerlangen. Das Ziel zu erreichen, bedeutet in erster Linie, sich selber zu verschenken, sich selber aufzugeben, loszulassen und sich völlig hinzugeben. Dies steht ganz klar im Gegensatz zu Habenwollen, Wünschen, Festhalten oder Einschließen. Das eine schließt, wie bereits mehrfach gesagt, das andere aus. Ein einziger Gedanke, und das Ziel ist fort. Als das Ziel erst verloren war, wurde ich zusehends verzweifelter, doch je mehr ich mich bemühte, umso erfolgloser wurde ich. Zudem traten Ängste und Zweifel an die Oberfläche, die ich wiederum der Verstand-Ego-Einheit zu verdanken hatte. Ich fragte mich: „Warum und wieso, was habe ich falsch gemacht?“ Angst und Furcht kennt das „universelle Bewusstsein“ jedoch nicht. Wie ich bereits sagte, kann nur derjenige eins werden mit der „Einheit“, der die gleichen Eigenschaften besitzt, der identisch ist, der so beschaffen ist wie diese selber. Erst, als ich jegliches Streben und Wünschen danach aufgab, schenkte sich mir plötzlich erneut diese „allumfassende Einheit“. Für das Erreichen des „universellen Bewusstseins“ ist immer eine Art von Kapitulation der Verstand-Ego-Einheit notwendig.

Für jemanden, der das Einssein mit der unteilbaren Einheit und Stille nicht aus eigener Erfahrung kennt, ist die Stärke dieser Anhaftung in keiner Weise nachvollziehbar.

Dementsprechend kann sich derjenige auch nicht annähernd die Größe dieses gefühlten temporären Verlustes vorstellen. Natürlich war das „universelle Bewusstsein“ niemals wirklich fortgegangen, ging niemals verloren; vielmehr war ich mir wieder einmal nur selbst im Wege gestanden. Erwinnere Dich: Auch Du bist derjenige, der die Hindernisse stets im Geiste erschafft, niemand sonst. Daher bist Du auch der einzige, der dazu befähigt ist, diese wieder zu beseitigen, und dies ohne jegliche fremde Hilfe!

Einmal eine ganz simple Darstellung: Anhaftung verschleiert das „Höchste“; das „Höchste“ liegt jedoch ganz genau jenseits solcher oder ähnlicher Begrenzungen. Das eine schließt als Konsequenz das andere aus. Du kannst jedoch genauso wenig aktiv versuchen, einen solchen Wunsch zu unterdrücken, denn das Ergebnis wäre exakt das gleiche, ist doch Dein Verstand und Dein Ego aktiv involviert. Du siehst, es ist eigentlich gar nicht schwer, aber trotzdem doch nicht so einfach. Es hängt eben immer von Dir selber ab, ob es nun einfach oder schwer ist, von niemandem sonst.

Lernen und Wachsen musst Du schon, das „universelle Bewusstsein“ ist nun einmal kein Pokal, den Du Dir, einmal gewonnen, in Deine Vitrine schließen kannst. Darum vernachlässige das Ziel und suche auch nicht nach einem solchen – Hauptsache, Du ersetzt konsequent „Niedriges“ durch „Höheres“ und dienst stets dem Ausgleich. Denn wenn Du dies tust, brauchst Du Dich um das Erreichen Deines Ziels keinerlei Sorgen und Gedanken machen. Machst Du Dir hingegen Sorgen und Gedanken, so entfernst Du Dich wieder von Deinem Ziel. Lerne auch Rückschläge auf Deinem Weg zu akzeptieren, bewerte sie nicht, halte nicht an ihnen fest, denn diese Rückschläge sind völlig normal, halb so schlimm, solange Du Deine Bemühungen stets fortführst. Anhaftung ist auch Teil des Kapitels „Der ewige Kreislauf“.